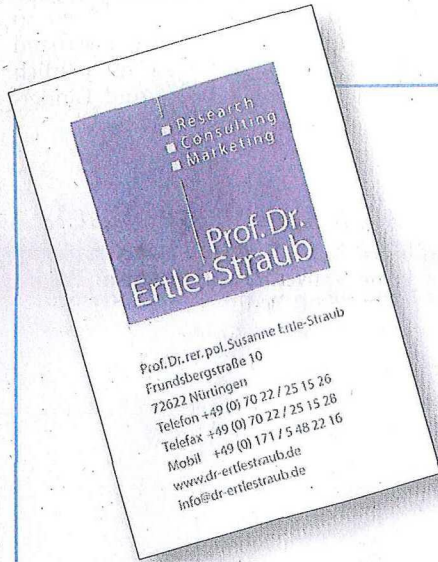


Prof. Dr. Susanne Ertle-Straub



Prof. Dr. Sen. h.c. Susanne Ertle-Straub wuchs in Giengen an der Brenz auf und absolvierte in ihrer Heimat zunächst eine Lehre zur Bankkauffrau bei der örtlichen Volksbank. Danach studierte sie Betriebswirtschaftslehre in Nürtingen. Ihre erste Stelle trat sie nach dem Studium bei der Deutschen Grundbesitz Investment in Frankfurt am Main an. Danach wurde sie Assistentin des Vorstandsvorsitzenden der Allianz Grundstücks AG, Stuttgart. Es folgten Stationen beim Institut für Gewerbezentren – Prof. Dr. Bernd Falk und bei Dr. Lübke in Stuttgart. Nach der Geburt ihres Sohnes gründete sie das Beratungsunternehmen Research Consulting Marketing, Nürtingen, das sie bis heute leitet. Zudem promovierte sie bei Prof. Dr. Wolfgang Pelz von der Universität Leipzig. Für ihre Arbeit erhielt sie den Sonderpreis der Gesellschaft für immobilienwirtschaftliche Forschung (gif) und den Innovationspreis von FAZ/Immobilienmanager. 2006 erhielt sie einen Ruf an die HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen für Immobilienresearch und wertorientierte Unternehmensführung, wo sie seitdem lehrt. 2009 wurde ihr als erste Frau von der HfWU der Titel Ehrensensatorin verliehen. Zudem engagiert sie sich in der gif sowie bei dem Verein Frauen in der

Immobilienwirtschaft. In ihrer Freizeit läuft sie gern Ski, wandert, spielt Golf und kocht, am liebsten nach Rezepten von Alfons Schuhbeck. Sie ist verheiratet und hat einen sechzehnjährigen Sohn.

Bitte beschreiben Sie Ihr Haus mit ein paar Sätzen.

Modernes Landhaus – im Grünen, Südhang mit Alb-Blick und – wie kann es für eine „Standortfrau“ anders sein – trotzdem keine 20 Minuten von Flughafen und Autobahn entfernt.

Wo ist Ihr Lieblingsplatz in der Wohnung?

In meiner Bibliothek wegen der schönen Atmosphäre und natürlich auf der Terrasse im Sommer mit Blick in die Natur.

Haben Sie bei dieser Immobilie oder einer anderen beim Bau schon einmal selbst mit Hand angelegt?

Mein Vater war Schreiner und hat mein Elternhaus selbst gebaut – ich war als Kind viel auf Baustellen. Bei der jetzigen Immobilie war es eher die Bauaufsicht und Koordination der Handwerkerleistungen.

Womit haben Sie als Erwachsene zum ersten Mal Geld verdient?

Während meiner Banklehre mit einer Costa-Rica-Anleihe.

Wie haben Sie den Weg in die Immobilienbranche gefunden?

Durch meinen akademischen Lehrer, der mich insbesondere für Shoppingcenter begeistert hat.



Susanne Ertle-Straub bei einem Golfturnier ihre Heimatclubs (Golfclub Hammetweil). Bild: S. Ertle-Straub

Was stört Sie in der Immobilienbranche am meisten?

Es gibt immer noch zu viele Mitsreiter, die sich heute nicht mehr daran erinnern können, was sie gestern gesagt haben.

Und was finden Sie besonders gut?

Die Vielfalt an Berufsbildern und Tätigkeiten, so facettenreich wie in kaum einer anderen Branche.

Was wären Sie heute gerne, wenn nicht Immobilienprofil?

Innenarchitektin oder Önologin – zum Ersteren fehlt mir allerdings das Talent zum Zeichnen.

Haben Sie eine Lieblingsimmobilie?

Casa Veneria im Piemont – zum Glück nicht bekannt und abseits der Zivilisation.

Nennen Sie einen Ihrer Lieblingsongs?

The Girl from Ipanema und Latin-Jazz generell.

Wenn Sie an Ihren letzten Urlaub denken, denken Sie an ...?

Schneesturm ... und minus 22 Grad.

Welche kürzlich besuchte Veranstaltung hat Ihnen besonders gut gefallen?

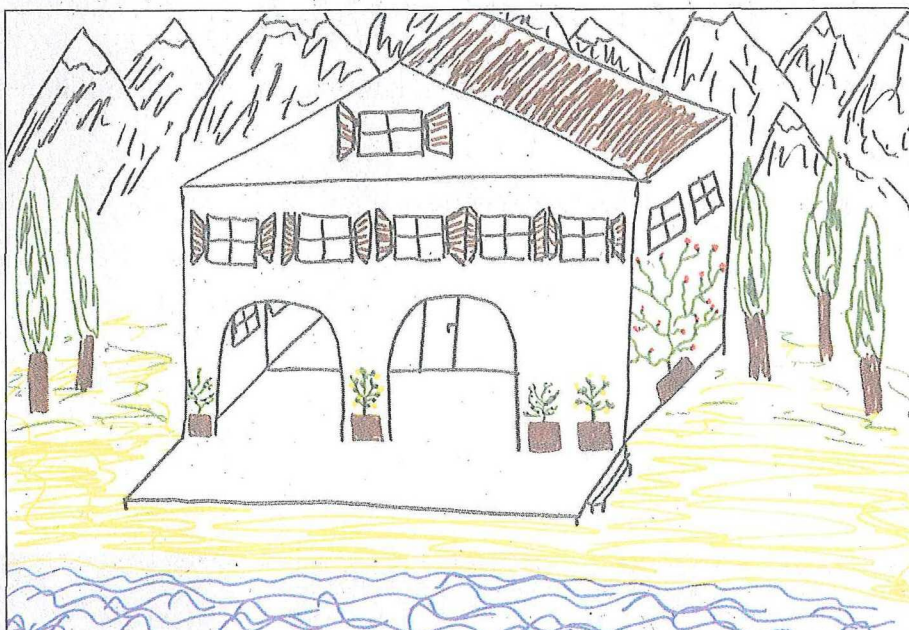
Livekonzert mit Sting in Stuttgart.

In welcher Lokalität kann man Sie häufiger antreffen?

Ich liebe es, in stylischen Bars mit Piano- oder Jazzmusik den Tag ausklingen zu lassen.

Und mit welcher noch lebenden Persönlichkeit würden Sie dort gerne einmal einen Abend verbringen?

Mit Helmut Schmidt. Ich verehere ihn wegen seiner analytischen Fähigkeiten, die er präzise artikuliert, und seinem Schweigen, wenn er sich zu einer Sache nicht äußern möchte, und seinem Einstehen für Werte. Zudem habe ich ihm durch Einführung des Bafögs mein Studium zu verdanken.



Hinten die Berge und vorne das Meer – frei nach Tucholsky.

Zeichnung: S. Ertle-Straub © Immobilien Zeitung

wa-
est-
hter
die
eut-
Jah-
Ma-
s in
uity

cher
Pro-
ent,
Juni
, IT,
die
Ge-
lich
Ge-
UBS
Po-
als
ting

hrer
, ist
and
Ge-
nge-
bei
ver-
ech-
leiz-
Vor-
eibt.
faus-
cker
eide
sell-

48),
glied
der
ing,
port.
rant-
die
iche
nobi-
den-
Zu-
r die
der
Mit
slang
fünf
üller
t seit
ver-
Nach-
eten.
! aus
reich
Secu-
e die